

Die Geschichte Neptun´s

Im Dezember 1612 beobachtete Galileo Galilei (Galileo Galilei war ein italienischer Universalgelehrter: Astronom, Physiker, Ingenieur, Philosoph und Mathematiker) zuerst den Neptun und zeichnete ihn auf seine handgezeichnete Himmelskarte, hatte ihn aber nicht als Planeten identifiziert. Die planetarische Umlaufbahn (in der Physik ist eine Umlaufbahn die gravitativ gekrümmte Bahn eines Objekts um einen Punkt im Raum, zum Beispiel die Umlaufbahn eines Planeten um einen Stern oder einen natürlichen Satelliten um einen Planeten) von Uranus gehorchte nicht gerade den Gesetzen des Keplers (Johannes Kepler war ein deutscher Mathematiker, Astronom und Astrologe) ´schen Astronomen vermuteten einen anderen äußeren Planeten als Grund für die Orbitalstörungen. Aus den bekannten Bahndaten von Uranus ($GM=$) und den daraus resultierenden Abweichungen wurde die Position des achten Planeten berechnet. Der französische Mathematiker Urban Jean Joseph Leverrier führte die Berechnung durch und veröffentlichte seine Ergebnisse. Nach seinen Berechnungen, Johann Gottfried Galle (Johann Gottfried Galle war ein deutscher Astronom aus Radis, Deutschland, an der Berliner Sternwarte, die am 23. September 1846 mit Hilfe des Studenten Heinrich Louis d'Arrest, war die erste Person, die den Planeten Neptun sah und wusste, was er sah), gelang es am 23. September 1846, Neptun

(Neptun ist der achte und weiteste bekannte Planet von der **Sonne** im Sonnensystem) zu finden. Dieser Direktor der Berliner Sternwarte (Die Berliner Sternwarte ist eine deutsche astronomische Einrichtung mit einer Reihe von Sternwarten und verwandten Organisationen in und um die Stadt **Berlin** in Deutschland, ab dem 18. Jahrhundert) hatte am selben Abend nach Erhalt des Briefes von Leverrier mit der Beobachtung begonnen. Neptun war sehr nah an der von Leverriere angegebenen Position gefunden worden. Es dauerte nicht wirklich eine Stunde. Der Jubel über die erfolgreiche Entdeckung, sowie die erfolgreiche Bestätigung des mechanischen Weltbildes bis ins 20. Jahrhundert galt unser Planetensystem als eine genau tickende Uhr, die die Ankündigung der englischen Astronomen trübte. Das Cambridge Observatorium (Cambridge Observatory ist ein astronomisches Observatorium an der

University of Cambridge im Osten Englands) behauptet, lange bevor es die richtige Position berechnet hatte und kürzlich wurden John Adams Aufzeichnungen im Privatbesitz eines der höchsten königlichen Astronomen gesichtet. Diese waren von der Königlichen Sternwarte gestohlen worden und gehörten daher keinem Forscher. Das Ergebnis des Screenings ist ernüchternd. Die kritischen Stimmen, von denen einige englischer Herkunft sind, haben Recht. John Adams Berechnungen waren an mehreren Stellen widersprüchlich. Er berechnete daher mehrere mögliche Positionen für Neptun. Die nächste, nie zuvor veröffentlichte, ist etwa 10 Grad von der realen entfernt, und die Schlussfolgerung ist, dass diese Daten niemals zur Entdeckung von Neptun´s geführt hätten, zumal der Direktor des Königlichen Observatoriums und seine Kollegen monatelang gesucht haben. Die Berechnungsergebnisse von John Adams (John Adams ist ein 2008 amerikanischer Fernsehsender, der den größten Teil der **USA** aufzeichnet) konnten nicht zu einem Ergebnis führen! Im Gegensatz dazu die Daten von Leverrier, die innerhalb einer Nacht bestätigt wurden.